

Teil 3 - Wie fühlen unsere Verwandten, die Tiere?

- Absicht:** Die Werte, die wir für ein harmonisches Leben im Umgang mit unseren Mitmenschen erkannt haben, sollen nun auch auf die anderen Mitlebewesen ausgedehnt werden. In Bezug auf die Tiere habe ich mir einige einfache Möglichkeiten ausgedacht, mit denen man die Kinder dafür sensibilisieren kann.
- Aufwand:** Vorbereitung gering, Aktionen variabel von 2 Std. bis 5 Std.
- Ort:** Zoo (am besten Streichelzoo und / oder besondere Zooführung) - eine besondere Empfehlung ist der Zoo »Apenheul« in Apeldoorn, Holland - / Pferdekoppel
- Materialien:** Schreibunterlagen, Papier, Stifte, Fragebögen (siehe weiter unten), Diktiergerät (falls vorhanden)

Vorbereitung:

Nach dem Ausdruck der Fragebögen sind diese zu kopieren. Ein wenig Vorwissen über die beobachteten Tiere kann nicht schaden.

Verlauf:

Nachdem die Kinder eine grundsätzliche Vorstellung von den positiven menschlichen Werten und ihrer maßgeblichen Bedeutung für unser Handeln bekommen haben, sollte die unbedingte Einbeziehung aller anderen Lebewesen vertieft werden. Dazu suchte ich Gelegenheiten, um möglichst verschiedene Tiere in unterschiedlichen Lebens-Situationen kennenzulernen. Es eignen sich Besuche in Zoos, Streichelzoos oder Tierheimen.

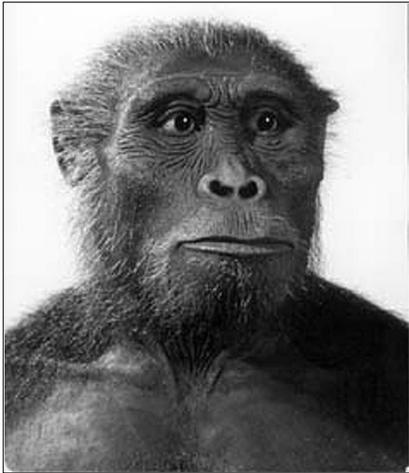
1. Beispiel: Besuch im Affenzoo Apeldoorn

Unser erster Besuch ging zum Affenzoo »Apenheul« in Apeldoorn / Holland. Dort leben viele Affenarten frei im Park und können so in direkten Kontakt mit den Besuchern treten. Die größeren Arten leben in ausgesprochen weiträumigen Gehegen und unter sehr ähnlichen Bedingungen wie in der freien Natur. Für unseren Besuch bekamen die Ranger einen Aufgabenzettel an die Hand, der mit der gleich folgenden Geschichte begann. Das Ziel der Geschichte war es, den Kindern klarzumachen, dass man Mitlebewesen nicht respektieren kann, wenn man nur ihre Namen kennt oder allerhand theoretisch über sie weiß. Man muss sie wie Verwandte kennenlernen und behandeln - unter Berücksichtigung ihrer Eigenarten und Gefühle.

So waren denn auch die Aufgaben darauf ausgerichtet, die Affen zu beobachten, um ihr Verhalten mit uns Menschen zu vergleichen und um sich ihnen respektvoll nähern zu können.

Im Anschluss an die Auswertung folgte ein zweiter Fragebogen (siehe ebenfalls folgende Seiten), der die Kinder anregen sollte, über das Thema »Können Tiere philosophieren?« zu diskutieren. Das Ziel war der Versuch, die in unserer Gesellschaft oftmals geringgeschätzte Stellung der Tiere gegenüber uns Menschen durch Argumente zu entkräften, die unsere »seelische« Verwandtschaft mit den Tieren und unsere eigene Herkunft aus dem Tierreich belegen. Die Aussagen der Kinder kann man auf einem Diktiergerät festhalten, um sie später auszuwerten und darüber nochmal zu diskutieren.

Ist das hier ein Affentheater!



Hallo Ihr da! Ich bin Adam - nein, nicht Adam, sondern Ädämm! - und habe zu einer Zeit gelebt, als die Unterschiede zwischen Menschenaffen und Affenmenschen noch sehr klein waren. Damals haben wir uns noch gut verstanden - na ja, wenn es nicht gerade eine Keilerei um die dickste Banane gab. Aber immerhin hat niemand eine Waffe in die Hand genommen, sondern wir haben uns nur angeschrien und mit bloßen Händen gerungen. Irgendwie hat sich meine Sippe öfter mal vom Erdboden erhoben als die anderen äffischen Verwandten, um einen guten Ausblick über die Savanne zu haben oder so... Ich weiß auch nicht genau, warum es geschah, jedenfalls laufen meine

Leute jetzt mehr und mehr auf zwei Beinen herum, während höchstens die Schimpansen und Gorillas sich mal hin und wieder in die Höhe recken. Das heißt natürlich nicht, dass wir was Besseres sind, nur weil wir auf »zwe Bene« stehen und die Hände für allerlei Unsinn freihaben. Jeder nach seinen Möglichkeiten und wie es am besten klappt, wenn man überleben will. Ja ja! Überleben war für uns alle noch eine ganz schön gefährliche Sache. Da musste man ganz schön aufpassen, damit nicht plötzlich so ein dahergelaufener Säbelzahniger einem seine langen Eckzähne von hinten in die Ohren rammt. Und ich kann Euch sagen, dass ich die Verwandten auf den Bäumen schon oft heimlich beneidet habe, wenn sie so frech und sicher da oben hockten und allen Raubtieren auf den Kopf spuckten. Ganz schön respektlos, oder? Was meint ihr? Seid froh, dass es keine Säbelzahniger mehr gibt - wegen der Ohrenschmerzen und so.



Ich habe gehört, dass Ihr heute Eure äffischen Verwandten besucht und dass Ihr kaum noch eine Ahnung habt, wie die so sind... Oder? Kennt Ihr Euch aus mit Euren Verwandten aus dem Busch? Nein, nein, ich meine nicht



das Wissen über die Namen, die Ihr Ihnen gegeben habt. Ist ja ganz nett, wenn Ihr wisst, wie man einen Schimpansen von einem Bonobo unterscheiden kann. Aber die Jungs und Mädels interessiert das einen Dreck - denn sie selbst nennen sich ja nicht einmal Schimpansen oder Bonobos! (Euch nennen sie übrigens U-U-U-A-A-A-Bäää, und das heißt soviel wie »nackige Hochnasen«) Mal ehrlich: Reicht es aus, wenn Ihr wisst, wie ihr Euren Patenonkel von der dicken Großtante unterscheiden könnt? Ich glaube, die wären ganz schön beleidigt, wenn ihr so über sie reden würdet. Die möchten wie vollwertige Menschen behandelt werden, denen man zuhört, die man respektiert und liebt und die man in Ruhe lässt, wenn sie es möchten. Und genauso ist das natürlich auch mit Euren äffischen Verwandten. Nur dass die nicht die gleiche Sprache wie Ihr sprechen.



Aber heute habt ihr ja Gelegenheit, sie einmal aus nächster Nähe kennenzulernen. Habt Ihr Lust? Damit es Euch leichter fällt, habe ich nun einige interessante und lustige Aufgaben für Euch, die Ihr in Zweier- oder Dreiergruppen lösen sollt. (Bitte umblättern)

Vergesst nicht, Euch Notizen zu machen!

Aufgabenzettel »Apenheul«

1. Schaut Euch einmal die Hände, Füße, Ohren, Lippen, Nasen und Augen verschiedener Affen an und vergleicht sie mit Euren eigenen.
2. Beobachtet eine Affengruppe, die sich gerade nicht mit den Besuchern beschäftigt, und vergleicht das Verhalten in der Gruppe mit menschlichem Verhalten. Was ist ähnlich? Was ist verschieden?
3. Sucht Euch einen Affen aus, der sich vielleicht mit Euch beschäftigen möchte und versucht ihn, auf Euch aufmerksam zu machen. Wenn das gelungen ist, macht folgende Versuche und notiert die Ergebnisse: **ACHTUNG: Nicht zu früh aufgeben / aufhören!!!**
 - a) Starr stehen bleiben und dem Affen finster mit versteinierter Miene in die Augen schauen
 - b) Dem Affen alle Bewegungen nachmachen
 - c) Den Affen lauthals auslachen und sich über ihn lustigmachen
 - d) Macht Euch klein, zieht den Kopf ein und blickt den Affen nur verschämt aus den Augenwinkeln an
4. Versucht folgende Fragen zu beantworten:
 - a) Wie gewinnt man das Vertrauen eines Affen?
 - b) Wie kann man einem Affen seinen Respekt zeigen?
5. Beobachtet nun eine Weile die anderen Besucher des Parks und beobachtet ihr Verhalten und das Verhalten der Affen.
 - a) Notiert alles, was Euch besonders auffällt.
 - b) Sind die Besucher respektvoll? Sind die Affen respektvoll?
6. Jeder Ranger soll bitte in einem Satz aufschreiben, warum er bei uns mitmacht. Der Satz soll beginnen mit »Ich bin Natur-Ranger, weil ...«

Ihr habt für die Lösung der Aufgaben etwa anderthalb Stunden Zeit. Anschließend treffen wir uns wieder am Eingang und sprechen über Eure Erfahrungen.

Fragebogen »Können Tiere philosophieren?«

1. Was ist Philosophie?

- Der Name einer Sekte, die von einer gewissen Sophie gegründet wurde
- Alles, worüber man reden kann
- Das, was frühere Gelehrte an weisen Dingen gesagt haben
- Das ernsthafte Nachdenken über den Sinn der Welt, des Lebens u.s.w.
- Das neue Rap-Duo Phil und Sophie
- Ostfriesländischer Ausdruck für "Oh weh, so viel Vieh"

2. Was ist Wohlstand?

- Wenn die Leute sich im Stehen wohlfühlen, haben sie Wohlstand
- Wenn es den Leuten gut geht, haben sie Wohlstand
- Wenn die Leute viele Sachen besitzen, haben sie Wohlstand
- Wenn die Leute viel Alkohol trinken und kaum noch stehen können, ist das Wohlstand
- Wenn die Leute "wohl verstehend" sind, also vernünftig

3. Was ist man wirklich rundum "glücklich"?

- Wenn man sich alles kaufen kann, was man braucht
- Wenn man gesund ist
- Wenn der größte Gegner eins auf's Maul bekommen hat
- Wenn der verpasste Lieblingsfilm nochmal wiederholt wird
- Wenn man bei allem, was man tut, ein gutes Gewissen haben kann
- Wenn man möglichst vielen Menschen (und Tieren) Gutes tun kann

So, und nun lasst uns einmal ein wenig philosophieren

- Können Tiere philosophieren?
- Gibt es Wohlstand für Tiere?
- Können Tiere glücklich sein?

- Was heißt "artgerecht"?
- Wie kann man als Mensch entscheiden, was "artgerechte" Haltung ist?
- Denkt einmal an unsere Grundwerte "Vertrauen, Respekt und Wahrheit". Wie kann man bei der Haltung von Tieren zu Hause oder im Zoo diese Werte in die Tat umsetzen?

Lösungen und Diskussionsansätze: (für die Betreuer)

1. Das ernsthafte Nachdenken über den Sinn der Welt, des Lebens u.s.w.
2. - Wenn es den Leuten gut geht, haben sie Wohlstand (so sollte es definiert werden)
 - Wenn die Leute viele Sachen besitzen, haben sie Wohlstand (so wird es heute leider häufig definiert)
3. - Wenn man gesund ist (ein bisschen dürftig)
 - Wenn man bei allem, was man tut, ein gutes Gewissen haben kann (klingt gut!)
 - Wenn man möglichst vielen Menschen (und Tieren) Gutes tun kann (für ganz Edle)

In gewisser Hinsicht können höhere Tiere philosophieren, da viele Fälle bekannt sind, in denen man höhere Denkleistungen und »menschliche« Verhaltensweisen beobachtet hat (Bspl.: Schimpansen sehen sich Sonnenuntergang an / Hunde sitzen auf Herrchens Grab) - Wohlstand für Tiere gibt es natürlich (Thema »artgerechte Haltung« diskutieren wie folgt!) - Glückliche Tiere natürlich auch (man denke nur an den schwanzwedelnden Hund)

2. Beispiel: Führung durch den Wuppertaler Zoo zum Thema »artgerechte Haltung«

Auch der Besuch des Wuppertaler Zoos begann mit einer Geschichte - dem »Besuch vom Mixmax 2«, aus der sich der Sinn und die Aufgaben des Besuches ergeben:

Besuch von Mixmax 2

Mixmax 2 ist der zweite Planet im Sternbild Orion. Er wird von hochintelligenten Wesen bewohnt, den Bosonen. Sie hatten bereits vor 5000 Erdenjahren den Stand der Technik erreicht, den wir heute haben. Ähnlich wie wir verursachten sie in dieser Zeit eine schlimme Naturzerstörung, von der sie sich der Planet fast 1000 Jahre lang erholen mussten, nachdem die Bosonen im letzten Moment ihre Fehler erkannt hatten und ihr Verhalten grundlegend änderten. Heute sehen sie sich als "Kulturhelfer" für andere Planeten, deren Bewohner ebenfalls schwere Fehler machen und vom Aussterben bedroht sind. Einer dieser Patenplaneten ist die Erde. Vor wenigen Monaten landeten drei unsichtbare Raumschiffe von Mixmax 2 in einem unbewohnten Gebiet in der Sahara, um ihre Mission "Rettet die Menschheit" zu starten. Der erste Schritt ihrer Arbeit ist die Bestandsaufnahme der Situation durch sogenannte "Befrager", die sich überall auf der Welt unter die Leute mischen und untersuchen, beobachten und eben befragen. Sie haben sich mit Hilfe einer photovirtuellen Technik als Menschen getarnt und sind somit für uns unerkennbar.

Stellt Euch nun vor, Ihr wäret nun ein Trupp dieser hilfreichen Bosonen, die die Aufgabe haben, festzustellen, wie die Menschen mit den anderen Lebewesen des Planeten umgehen und wie sie sich dabei selbst einschätzen.

Eure Aufgabe ist es also hier im Zoo, jedes Gehege genau zu beobachten und Euch mittels Eurer empathisch-telepathischen Fähigkeiten in die Tiere hineinzusetzen, um nachzuempfinden, wie sie sich fühlen. Es ist dabei ganz wichtig, die natürlichen Bedürfnisse jeder Tierart genau zu erfüllen und dann zu beurteilen, wie es ihnen im Zoo geht!

Wenn ihr das eingeschätzt habt und unsere Zooführerin mit ihren Erzählungen fertig ist - stellt ihr Reporter-Fragen an sie, die sich um das Wohlbefinden und die Haltung der von Euch beobachteten Tiere drehen.

- ... Versucht herauszufinden, wie die Menschen, die sich hier um die Tiere kümmern, über ihre Schützlinge denken?
- ... Ob es ihnen wichtig ist, wie sich die Tiere fühlen? Was für sie "artgerechte Haltung" bedeutet?
- ... Ob sie den Zoo als eine Art "sinnvolles Gefängnis" oder eher als "Schutzraum" für die Tiere sehen oder als etwas ganz anderes?
- ... Und was fällt Euch noch ein, was die Bosonen wissen müssten, um das Verhalten der Menschen gegenüber den Tieren richtig einzuschätzen?

Macht Euch Notizen!!!

Ihr dürft Euch untereinander übrigens immer heimlich beraten und absprechen.

Aber ACHTUNG: Seid ganz vorsichtig mit Eurer Wortwahl, denn niemand darf merken, das ihr von einem fremden Planeten seit und die Menschen aushorchen wollt!!!

Viel Spaß!